Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/2401-01	Termin 23.01.2013	Jugendhilfeausschuss
Beschlussvorlage			öffentlich

Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss-kontrolle*
22.11.2012	Beirat für Menschen mit Behinderungen	V		
19.12.2012	Integrationsrat	V		
23.01.2013	Jugendhilfeausschuss	B		

Beratungsgegenstand

Interkulturelle Standards im System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Oberhausen

Beschlussvorschlag

Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Oberhausen beschließt die entwickelten “interkulturellen Standards“ (einschließlich der Inhalte/Eckpunkte für ein Monitoring-System) als Handlungsgrundlage für den örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe sowie die im Bereich der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung agierenden freien Jugendhilfeträger.

Im Kontext der Implementierung des Monitoringssystems ist eine enge Verzahnung mit dem sich im Aufbau befindlichen “Oberhausener Integrationsmonitorings“ anzustreben.

Bereichsleiter/in Bereich 0-4	Dezernent Dezernat 3	Bereichsleiter 3-1	Oberbürgermeister Dezernat 0
Andreas Stahl **12.11.2012**	**Reinhard Frind** **13.11.2012**	**Klaus Gohlke** **12.11.2012**	**Klaus Wehling** **15.11.2012**

* Vorlage zur:	* Ergebnis :	Beschlusskontrolle:	Beteiligung:
Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Ja oder nein	Personalrat [ ] Gleichstellungsstelle [ ]

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/15/2401-01	Termin 23.01.2013	Jugendhilfeausschuss

Bezug

- Stadt Oberhausen / Dezernat 3 (Hg.) 2006: Das Kommunale Integrationskonzept Oberhausen. (Beiträge zur Stadtentwicklung Nr. 86). Oberhausen
- Drucksache Nr. B/14/2747-01 (Kommunales Integrationskonzept Oberhausen)
- Drucksache Nr. A/14/2883-01 (Begleitantrag zur Drucksache Nr. B/14/2747-01)
- Drucksache Nr. M/15/1017-01 (Oberhausener Integrationsmonitoring - Grundlagen und Indikatorenvorschlag)
- Drucksache Nr. B/15/13334-01 (Interkulturelle Standards in den Hilfen zur Erziehung in Oberhausen)

a) Finanzielle:

Keine [X] (Keine direkten Folgekosten)
Ja [ ]

b) Sonstige

Begründung

Der Umgang mit kultureller und sozialer Vielfalt ist eine der wichtigsten Herausforderungen der Gegenwart und für die Zukunft der Gesellschaft. Den Familien kommt dabei als primäre Sozialisationsinstanz eine zentrale Bedeutung zu. Sie prägen wesentlich die kognitive, sprachliche, soziale und emotionalen Entwicklung der heranwachsenden Generation. Sie sind allerdings nicht allein dafür verantwortlich, ob Integration gelingt. Die Herstellung von Chancengleichheit und Förderung einer Grundhaltung der kulturellen Sensibilität und Offenheit ist auch eine Aufgabe des Staates und der Gesellschaft. Dem öffentlich organisierten System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung kommt in diesem Zusammenhang eine Schlüsselfunktion zu. Eine stärkere Aufmerksamkeit für systematische, trägerübergreifend gesteuerte interkulturelle Orientierungs- und Öffnungsprozesse sowie eine damit einhergehende kooperative Entwicklung und Implementierung von “interkulturellen Standards“ (inkl. eines kontinuierlichen Monitorings) im System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung ist daher – nicht nur in Oberhausen – unumgänglich.

Für die Erziehungshilfe, die präventive Projektarbeit des Jugendamtes sowie die Familienbildung wurden bereits „interkulturelle Standards“ entlang der Dimensionen „Organisation“, „Personal“, „Angebote“ und „Kooperation“ entwickelt, die der Jugendhilfeausschuss der Stadt Oberhausen in seiner Sitzung am 05.10.2011 verabschiedet hat. Bestandteil des Beschlusses war zusätzlich folgender Handlungsauftrag:

„Zudem wird die Verwaltung des Jugendamtes damit beauftragt, die entwickelten “interkulturellen Standards“ in Kooperation mit dem Büro für Chancengleichheit und im Rahmen eines partnerschaftlichen Dialogs mit den freien Trägern der Jugendhilfe auf weitere Aufgabenfelder der Kinder- und Jugendhilfe zu übertragen. Hierbei ist den Besonderheiten und speziellen Herausforderungen des jeweiligen Handlungsfeldes Rechung zu tragen“.

Die vorliegenden interkulturellen Standards für das System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung Oberhausen wurden im Rahmen eines durch das Landesprogramm KOMM-IN NRW geförderten Planungsprojektes entwickelt und vereinbart. Erarbeitet wurden sie von einer trägerübergreifenden Projektgruppe, die sich aus Vertreterinnen und Vertretern des Kinderpädagogischen Dienstes sowie der freien Träger von Kindertageseinrichtungen zusammensetzte. Darüber hinaus waren die Regionale Arbeitsstelle Zuwanderung (RAA), die Geschäftsstelle des Integrationsrats, die Gleichstellungsstelle im Büro für Chancengleichheit, das Bildungsbüro und Einrichtungen der Familienbildung in den Entwicklungsprozess involviert. Die Projektleitung lag bei der Koordinierungsstelle Integration des Bereiches 04/Büro für Chancengleichheit. Wissenschaftlich begleitet wurde die zur Erarbeitung der Standards durchgeführte Workshopsreihe von der Gesellschaft für innovative Sozialforschung und Sozialplanung e.V. (GISS) aus Bremen. Die Projektgruppenarbeit fand im Zeitraum von November 2011 bis Februar 2012 statt. Alle Arbeitsergebnisse wurden im Konsensprinzip erzielt. Diese Arbeitsergebnisse wurden sowohl in der AG KTE/Kindertagespflege als auch in der Arbeitsgemeinschaft Jugendhilfeplanung gem. § 78 SGB VIII vorgestellt und erörtert.

Für den weiteren Verlauf sind die folgenden gemeinsamen Aktivitäten als erste konkrete Schritte zur Umsetzung der „interkulturellen Standards“ geplant:

- Entwicklung und Abstimmung des Erhebungsinstrumentariums für die vereinbarten quantitativen Kennzahlen
- Konzipierung und Planung eines Fortbildungsmoduls für alle KTE-Leitungen, das im Jahr 2013 trägerübergreifend durchgeführt werden soll.

Anlage

Stadt Oberhausen (Hg.) 2012: Interkulturelle Standards im System der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in Oberhausen – Ergebnisse einer trägerübergreifenden Projektgruppenarbeit. Oberhausen